

Berlin, Mittwoch,

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Bezugs-Preis:  
Vierteljahr für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne  
Botenlohn; für ganz Deutschland und  
Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England,  
Schweiz, Amerika u. s. v. Kreuzband-  
Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen:  
für Frankreich bei Aug. Ammel in  
Strassburg i. E.,  
für England bei Aug. Siegle in London,  
30 Lime Street E. C., Cowie & Co. in  
London, 19 Gresham Street E. C.

# Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen  
bei allen

Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:

- Verdingungs-Anzeiger.
- Hôtels- und Bäder-Anzeiger.
- Vollständige Ziehungslisten  
der Preussischen Klassen-Lotterie.
- Allgemeine Verlosungs-Tabellen  
mit Restanten-Listen  
und viele andere wichtige tabellarische  
Uebersichten.

Insertions-Gebühr:

die viergespaltene Zeile 40 Pf., Reclame-  
theil 80 Pf., die ganze Seite 200 Mk.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstrasse No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

## Inhalts-Verzeichniss.

### Hauptblatt.

Kaiser.  
Kaiser, Fürst Bismarck, Depeschen.  
Vorlagen seitens des Cultusmini-  
steriums.  
Tabakfabrikanten und Händler, Tabak-  
monopol.  
Kaufmännische Fortbildungsschule.  
Kanonenboot „Itis“.  
Choleraepidemie in Berlin.  
Deutsch-Russische Zollverhandlungen.  
Deutsch-Russischer Handelsvertrag:  
Zollbeirath.

Prolongationssätze.  
3 1/2 %ige Posener Provinzial-Anleihe.  
Anleihe der Firma Siemens & Halske.  
Argentinische 5 % innere Anleihe.  
Stadt- und Ringbahn.  
Ostpreussische Südbahn.  
Mecklenburgische Südbahn.  
Deutscher Eisenbahnverkehrsverband.  
Northern Pacific-Bahn.  
Gewerkschaft Thiederiall.  
In Handelssachen zu fordernde Treue  
und Glauben.  
Galatzer Firma Isak Löbel.  
J. F. Krogmann in Hamburg.

Riesa a. Elbe, Speditionsfirma Crasselt  
& Thiem.  
Paris, Grubenarbeiter - Ausstand in  
Nordfrankreich.

### I. Beilage.

Courszettel. — Productenbörse.

### II. Beilage.

Dahme-Uekro'er Eisenbahn.  
Petersburg, Zollconferenz.  
Währungs- Reform in Oesterreich-  
Ungarn.

Chicago, Milwaukee and St. Paul Bahn.  
Transportversicherungs-Geschäft.  
Vereinigte Königs- und Laurahütte.  
Eschweiler Bergwerksverein.  
Englischer Kohlenstrike.  
Paris, Aussercoursetzung der aus-  
ländischen Kupfermünzen.  
Stellung des Procuristen und seine  
Rechnungslegungspflicht.  
Kammergericht, Westfälische Union.  
Siegen, Siegerner Bankverein.  
Prag, Germaniagewerkschaft.  
Briefkasten.

## Telegramme.

**Stettin**, 27. September. (C. T. C.) Das hiesige  
Polizei-Präsidium macht bekannt, dass der am  
23. d. M. erkrankte und am 24. d. M. verstorbene  
Arbeiter Christian Steinweg, wie die bakterio-  
logische Untersuchung ergeben hat, an Asiati-  
scher Cholera gestorben ist.

**Wien**, 27. September. (C. T. C.) Ausweis  
der Südbahn in der Woche vom 15. September  
bis 21. September 969 597  $\frac{1}{2}$  L., Mehreinnahme  
21 678 fl.

**Fest**, 27. September. (C. T. C.) Abgeord-  
nethaus. Der Finanzminister überreichte den  
Budgetvoranschlag für das Jahr 1894. Derselbe  
weist an ordentlichen Ausgaben 394 532 835 fl.  
aus (gegen 1893 mehr 16 655 632 fl.). Die Ueber-  
gangsausgaben betragen 47 576 853 fl. (gegen  
1893 weniger 38 228 965), die Investitionen  
16 351 975 fl. (gegen 1893 mehr 732 981); die  
ausserordentlichen gemeinsamen Ausgaben be-  
tragen 6 530 561 (gegen 1893 weniger 400 915).  
Gesamtbetrag der Ausgaben 464 992 254 (gegen  
1893 weniger 21 191 267). Die ordentlichen Ein-  
nahmen betragen 416 608 094 (gegen 1893 mehr  
13 275 109), die Uebergangseinnahmen 48 395 848  
(gegen 1893 weniger 34 924 810), zusammen  
465 003 942 (gegen 1893 weniger 21 649 701). Der  
Ueberschuss beträgt 11 688 (gegen 1893 weniger  
458 434). Die Bilanz der ordentlichen Gebahrung  
ergibt an ordentlichen Ausgaben 394 532 835 fl.,  
an ordentlichen Einnahmen 416 608 094 fl., mithin  
einen Ueberschuss von 22 075 259 fl.

**Kopenhagen**, 27. September. (D. B. Hd.) Die  
Nachrichten über Schiffsunfälle mehren sich.  
In der Scheldervik wurde die wegen Sturm zu  
Anker gegangene Deutsche Bark „Henrik Aer-  
mers“ die Masten kappen, die Mannschaft dann  
aber schleunigst das Schiff verlassen, wobei der  
Steuermann erkrankt. Die Stettiner Bark „Ost-  
see“ und der Papenburger Schooner „Alpha“  
wurden nach Verlust von Anker und Ketten nach  
Helsingör bugsiert.

**London**, 27. September. (D. B. Hd.) Drei  
Aerzte haben gestern Cornelius Herz untersucht.  
Daraufhin hat die Englische Regierung an den  
Minister Deville telegraphirt, dass eine Auslie-  
ferung oder Ueberführung des Cornelius Herz nach  
Paris unmöglich sei. Lord Rosebery machte dem  
französischen Geschäftsträger die Mittheilung,  
dass nach seiner Ansicht Herz eine fernere  
Untersuchung nicht mehr zu bestehen brauche,  
weil er so abgeschwächt und seine Pulsschläge  
so unregelmässig seien, dass sein Ableben wohl  
demnächst bevorstehe.

**London**, 27. September. (C. T. C.) Nach  
einer Meldung des „Reuterschen Bureau“ aus  
Buenos Aires vom 26. d. griffen die Torpedo-  
boote der Aufständischen die auf der Aussen-  
rhede liegende Flotte an; der Angriff wurde je-  
doch zurückgewiesen, die Torpedoboote wurden  
weggenommen und deren Mannschaft zu Ge-  
fangenen gemacht. Mehrere Officiere wurden  
getödtet. Die Nationalgarden finden sich in  
grosser Zahl in den Casernen ein. General  
Roca leitet die Operationen gegen die Rebellen.  
Denselben Belleau wird aus Buenos Aires ge-  
meldet, dass Pellegrini in Tucuman nur auf ge-  
ringen Widerstand gestossen ist.

Der „Times“ wird aus Yokohama vom 15. d. M.  
über Victoria gemeldet: Durch starke Ueber-  
schwemmungen sind in Gifu mehrere Tausend  
Häuser zerstört worden. Zahlreiche Familien  
sind ohne Obdach, 50 Personen sind beim Ein-  
stürzen der Häuser ums Leben gekommen. Der  
Hongwanji-Tempel ist durch Feuer zerstört  
worden.

Nach einer Meldung der „Times“ aus Phila-  
delphia vom 26. d. M. haben die Hüttenarbeiter  
in Pittsburg sich mit einer Herabsetzung des  
Lohnes um 10 % einverstanden erklärt.

**Rom**, 26. September. (C. T. C.) In den letz-  
ten 24 Stunden sind in Palermo 16 Erkrankungen  
an Cholera und 13 Todesfälle, in Livorno  
26 Erkrankungen und 4 Todesfälle vorgekommen.

**Glasgow**, 27. September, Vm. 11 Uhr 5 Min.  
(C. T. C.) Roheisen. Mixed numbers warrants  
42 sh. 4 1/2 d. Matt.  
(Siehe auch am Schluss des Blattes.)

### Berlin, den 27. September.

— Der Kaiser ist mittelst Sonderzuges um  
7 Uhr 30 Minuten früh wohlbehalten auf der  
Wildpark-Station eingetroffen und auf dem Bahn-  
hofe von Ihrer Majestät empfangen worden.

— Durch die amtlich erfolgte Publication der  
zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck  
gewechselten Depeschen wird die öffentliche Er-  
örterung der Angelegenheit neu in Fluss kom-  
men. Einzelne werden sich noch daran klammern,  
dass die Form der Depeschen Schlüsse  
auf Wiederaufnahme der persönlichen Beziehun-  
gen zwischen den Genannten gar nicht zulasse,  
um sich darüber zu beruhigen, dass Bismarck  
wieder politischen Einfluss gewinnen könnte. Sie  
schien eben so übers Ziel hinaus, als diejen-  
igen, welche meinen, die Initiative des Kaisers  
sei der Erwägung entsprungen, die Tage seines  
ehemaligen Rathgebers seien wirklich gezählt  
und es müsse — namentlich im Hinblick auf  
Süddeutschland — der Welt offenbart werden,  
dass die Ver Stimmung, welche zur Entlassung  
Bismarcks führte, nur in politischen Beweggrün-  
den lag. Als ob es für die nationale Wohlfahrt  
nicht eben gerade darauf ankam, dass Bismarcks  
Einfluss auf die Deutsche Politik nach innen und  
ausser so lange als nur irgend möglich in Gel-  
tung blieb. Man darf alle diese Tifteleien als  
zwecklos aus der Discussion ausschalten. Wir  
erinnern unsere Leser daran, dass wir vor eini-  
gen Monaten bereits von der festen Absicht des  
Kaisers sprachen, den Altreichskanzler  
bei erster geeigneter Gelegenheit seiner unver-  
änderten Gnade zu versichern und dass wir da-  
mals den 1. April 1893 als Tag bezeichneten,  
den der Kaiser nicht vorübergehen lassen würde,  
ohne dem greisen Staatsmanne zu seinem 80.  
den Geburtstag persönlich zu gratuliren. Wie gut  
unser Unterricht in Betreff der Kaiser-  
lichen Absichten waren, beweist die in Güns er-  
folgte directe Nahrung an den Fürsten, über die  
persönlichen Empfindungen des Monarchen nicht  
im Zweifel zu sein. Unser damaliger Bericht-  
erstatter schreibt uns nun heute wieder: „Seien  
Sie vorsichtig in Betreff aller Meldungen,  
welche von einer Begegnung des Monarchen mit

dem Fürsten Bismarck in nächster Zeit sprechen.  
Zwar darf Niemand wagen, von Entschlüssen  
des Kaisers mit absoluter Gewissheit vorher zu  
reden, indessen dürfte sich die Dinge in Bezug  
auf das Verhältnis des Kaisers zu Bismarck  
doch wohl so abspielen, dass die Angelegenheit  
gegenwärtig als abgeschlossen zu betrachten  
sein dürfte. Tritt kein besonderes Ereigniss ein,  
so das alle Entschlüsse über den Haufen wirft, so  
dürfte eine Begegnung der beiden geschicht-  
lichen Persönlichkeiten nicht vor dem 1. April  
1895 erfolgen, dann aber in einer Weise, die  
eine besondere Auszeichnung Bismarcks in sich  
schliesse.

— Nun wird es erst bekannt, warum über ge-  
plante Vorlagen seitens des Cultusministeriums für  
den Landtag nichts verlautet. Der Cultusminister  
Dr. Bosse hat durch die Badercurien, denen er  
sich in diesem Sommer unterzog, die erwünschte  
Kräftigung seiner Gesundheit leider noch nicht  
gefunden und deshalb noch einen kurzen Nach-  
urlaub genommen. Nicht nur werden sonach  
Vorlagen von besonderem Umfange und grösser-  
er Tragweite nicht zu erwarten sein, auch eine  
weitere Reform des Unterrichts wesens wird  
unter diesen Umständen zunächst nicht in An-  
griff genommen werden.

— Am Sonntag fand eine Versammlung von  
Tabakfabrikanten und Händlern aus Schleswig-  
Holstein in Neumünster statt. Es wurde be-  
schlossen, eine Eingabe an den Reichstag gegen  
die Fabriksteuer zu richten, mit dem Petition,  
die Reichstaxt möge die geplante Vorlage der  
Fabriksteuer nicht annehmen, sondern lieber  
die Einbringung einer Vorlage zur sofortigen  
Einführung des Tabakmonopols unter Entschüdi-  
gung der Betreffenden veranlassen. Man ging  
von der Ueberzeugung aus, dass die Fabrikat-  
steuer den sicheren Ruin des Gewerbes in Nord-  
deutschland und die Verschiebung der Produc-  
tion nach Süddeutschland zur Folge haben würde.  
— Wir glauben nicht, dass der Reichstag dieser  
Petition sympathisch gegenüberstehen werde.  
Die Entschädigungsfrage ist eine sehr schwierige.  
Die Interessenten könnten dabei noch schlech-  
tere Erfahrungen machen, als bei der Fabriksteuer.  
Auch sei nicht unerwähnt gelassen, dass die Berechnun-  
gen, welche von Seiten der Tabakinteressen-  
ten aufgestellt wurden, von Sachverständigen als  
falsch dargestellt wurden. Es wird heisse  
Kämpfe geben, aber die öffentliche Meinung kann  
sich bei dieser „Luxussteuer“ nur auf Seite der  
Regierung stellen.

— Die kaufmännische Fortbildungsschule des  
Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller, Se-  
bastianstrasse 26, erfreute sich im Sommer-  
semester eines überaus zahlreichen Besuchs,  
der die Vernehmung der Course durch Schaf-  
fung von Parallel-Klassen in einzelnen  
Fächern nothwendig machte. Der aus 16  
kaufmännischen Vereinen bestehende Central-  
ausschuss lässt es sich angelegen sein, diese  
Fortbildungsschule ganz besonders den Inter-  
essenten zu empfehlen, da dieselbe den Unter-  
richt in sämmtlichen Fächern ausschliesslich  
nach dem Bedürfniss der praktischen kaufmänni-